

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagsblatt“.
(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Anzeigebühr
für die 6-gespalt. Samson-
zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen d. Doppelzeile 30 Pfg.
Anzeigen finden im ganzen
Kreise wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Übereinkunft.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.
Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.
Fernsprech-Anschluß Nr. 16.

Nr. 71.

Montabaur, Samstag, den 9. Mai 1914.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Vom 1. Mai d. J. ab ist der öffentliche Wetterdienst wieder aufgenommen worden und wird während des Sommers durchgeführt.

Der Aushang der telegraphischen Wettervorhersage an den Reichspostanstalten wird in diesem Jahre zum ersten Male bis zum 31. Oktober wahren.

Die Wetterdienststellen werden auch während des Winters auf Grund des ihnen täglich zugehenden umfangreichen Nachrichtenmaterials Wettervorhersagen fortlaufend aufstellen. Diese um die Mittagszeit auszugehenden Vorhersagen können telegraphisch gegen Erstattung folgender Zustellungsgebühren bezogen werden:

a) bei Uebermittlung durch Fernsprecher an Teilnehmer der Ortsfernrednerie oder an Inhaber von Neben-telegraphen sowie bei Zustellung im Ortsbestellbezirk gelegentlich der regelmäßigen Bestellungen monatlich 2 M., vierteljährlich 4,50 M., halbjährlich 8 M.,

b) bei Zustellung durch den Landbriefträger im Landbestellbezirk: 3 M. monatlich, vierteljährlich 6,75 M., halbjährlich 12 M.,

c) bei Zustellung durch Eilboten im Ortsbestellbezirk: monatlich 4 M., vierteljährlich 9 M., halbjährlich 16 M.,

d) bei Zustellung durch Eilboten im Landbestellbezirk zu den unter a aufgeführten Gebühren unter Hinzurechnung der wirklich erwachsenden Botenkosten.

Die Preise für den Bezug ausführlicherer Vorhersagen für bestimmte Zwecke (telegraphisch oder telephonisch mitzuteilen) sind von den Interessenten mit der zuständigen Wetterdienststelle zu vereinbaren.

Die Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes erscheint ebenfalls während des Winters täglich weiter. Der monatliche Abonnementspreis beträgt wie bisher 50 Pf., wozu noch 14 Pf. Postbestellgebühr treten.

Bestellungen auf die telegraphischen Wettervorhersagen und die Wetterkarten sind an die zuständige Wetterdienststelle oder an die nächstgelegene Postanstalt zu richten.

Montabaur, den 5. Mai 1914.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:
F. v. Marschall, Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Unentgeltliche Rechtsauskunft für Unbemittelte und minderbemittelte wird von dem Leiter der gemeinnützigen Rechtsauskunftsstellen, Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Wilhelmstraße 31, am 22. Mai 1914, nachmittags 12 1/2 Uhr in Montabaur im Hotel Kaiser Wilhelm erteilt.

Ich ersuche die Gemeindeglieder hieron in ortsüblicher Weise in Kenntnis zu setzen.

Montabaur, den 5. Mai 1914.

Der Landrat: F. v. Marschall.

Montabaur, den 6. Mai 1914.

Die Gemeinden Alsbach, Arzbach, Bamberscheid, Breitenau, Caan, Cabendach, Dernbach, Ellenhausen, Eschelbach, Freirachdorf, Grenzau, Grenzhausen, Helferskirchen, Hilger, Hilscheid, Höhr, Horbach, Horresen, Hundsdorf, Kammerforst, Mogendorf, Moschheim, Nauort, Nordhofen, Quirnbach, Redenthal, Sessenbach, Sessenhausen, Siersbach, Simmern, Staudt, Steinen, Vielbach, Wittgert und Wergenborn sind noch mit der Ablieferung der Umlagebeiträge zur Hess.-Rass. landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft im Rückstande.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister und Gemeindevorsteher, für die umgehende Ablieferung der Beiträge Sorge zu tragen.

Die Gemeindefassen können für die Einzahlung das Postkontokonto der Kreisparasse (Frankfurt 1238) benutzen.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:
F. v. Marschall.

Bekanntmachung.

Die nächste Reise der **Körkommission** findet am **Montag, den 11. d. M.**, und zwar in folgender Zeitordnung statt: Montabaur 7 Uhr Marktplatz, Goller 7 1/4, Unterhausen 7 1/2, Stahlhofen 7 3/8, Daubach 8, Horbach 8 1/2, Gadenbach 9 1/2, Hülbingen 10 1/2, Welschneudorf 11, Oberelbert 11 1/2, Niederelbert 12 Uhr.

Die Herren Bürgermeister werden beauftragt, den Wahlenaltern den Termin mitzuteilen. Auch ist der Termin in jeder Gemeinde ortsüblich bekanntmachen zu lassen.

Montabaur, den 4. Mai 1914.

Der Königl. Landrat: F. v. Marschall.

Montabaur, den 5. Mai 1914.

**Einladung zur Generalversammlung
des Vaterländischen Frauen-Vereins
am Sonntag, den 24. Mai, um 2 Uhr nachmittags
in Montabaur**

in Saale des Gastwirts v. Ende (Hämmerleins Garten).
Tagesordnung.

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Etwasige Anträge und Wünsche der Mitglieder.

Alsdann gemeinsamer Kaffee und Kuchen und im Anschluß daran sonstige Unterhaltungen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet die verehrten Mitglieder ein

Die Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins für den Unterwesterwaldkreis:
Frau Landrat von Marschall.

An die Herren Bürgermeister.

Die Ortsvertreterinnen des Vaterländischen Frauenvereins bitte ich, auf die vorstehende Bekanntmachung, damit sie nicht übersehen wird, mündlich aufmerksam zu machen. Auch wollen Sie die Zahl der Teilnehmerinnen, falls dies nicht durch die Ortsvertreterinnen geschieht, dem Herrn vom Ende rechtzeitig mitteilen.

Der Landrat: F. v. Marschall.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

* **Genua**, 6. Mai. Die „Hohenzollern“ und die Begleitschiffe waren heute nachmittags gegen 4 Uhr vor Portofino Anker, nachdem sie gestern Messina und Neapel und heute Elba passierten.

* **Genua**, 6. Mai. Vor der Ankunft der „Hohenzollern“ in Portofino wurden der Kaiser und die Kaiserin bei ihrer Fahrt durch den Golf von Santa Margherita von zahlreichen Personen aus geschmückten und besagten Booten begrüßt. Der im Golf liegende italienische Kreuzer Quarto hieß große Flaggengala und gab den üblichen Salut ab, den die deutschen Kriegsschiffe Breslau und Goeben erwiderten.

* **Portofino**, 6. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind hier an Land gegangen, begleitet von dem deutschen Botschafter v. Flotow. Die Menge begrüßte das Kaiserpaar mit lebhaftem Hurra. Die Schulkinder schwenkten kleine Fähnchen und brachten Hochrufe auf den Kaiser und die Kaiserin aus und riefen: „Hoch Italien! Hoch Deutschland!“ Das Kaiserpaar wurde durch den Botschafter a. D. Fehren Mumm von Schwarzenstein, dessen Gäste sie sind, durch den Unterpräfekten von Chiavari, die Spitzen der Behörden und die deutsche Kolonie empfangen. Sie begaben sich durch die den Weg in dichten Reihen umsäumende Volksmenge nach der Villa San Giorgio, um den Tee einzunehmen. Der Ort ist prachtvoll geschmückt. Ueberall sieht man Fahnen, Teppiche und Blumen. Das Wetter ist sehr schön.

* **Genua**, 6. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind um 10.45 Uhr im Sonderzug nach Karlsruhe abgereist.

* **Kiel**, 7. Mai. Prinz Heinrich ist heute abend nach London abgereist.

* **Der Aeltestenrat des Reichstages** einigte sich heute dahin, für die Donnerstagsitzung als ersten Gegenstand die zweite Beratung der Besoldungsnovelle auf die Tagesordnung zu setzen. Im übrigen sollen einander folgen: der Militäretat, der Etat des Auswärtigen Amtes, der Etat des Reichskanzlers und die übrigen zahlreichen kleineren Etats. Von kleineren Vorlagen kommen dann an die Reihe: Aenderung der §§ 76 ff. des S.G.B. und der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige. Ob die Tagung sich bis zum 20. Mai hinzieht, hängt von dem Fortgang der Arbeiten ab. In Abgeordnetenkreisen rechnet man jedoch damit, daß bereits Donnerstag nächster Woche Schluß gemacht werden könne. Von Freitag an sollen die Plenarsitzungen, vorausgesetzt, daß die Budgetkommission bis dahin fertig ist, um 10 Uhr vormittags beginnen.

* Die Debatte über den Etat des Auswärtigen Amtes im Reichstag wurde auf die nächste Woche verschoben. Der Reichskanzler wird bei dieser Gelegenheit eine Rede über die äußere Politik halten.

* **Furchtbare Greuelthaten der Aufständischen in Südalbanien**. Durazzo, 6. Mai. Wiener Korrespondenz. Der Regierung sind Drahtnachrichten zugegangen, wonach in Harmoda, südöstlich von Tepelenis, 200 mohammedanische Albanier, die vor den Epiroten nicht

geschlichtet waren, gefangen genommen, in das benachbarte Dorf Skodra geschleppt, dort in die orthodoxe Kirche gebracht und sämtlich geteilt wurden. Die Kirche wurde dann in Brand gesteckt. Albanische Gendarmen, die später Skodra besetzten, fanden die verfohlten Leichname vor.

Lokales und Provinzielles.

** **Montabaur**, 8. Mai. Infolge der vielfachen Klagen über das unhandliche Format der vor etwa 1 1/2 Jahren ausgegebenen Hundertmark-Reichsbanknoten hat das Reichsbankdirektorium Vorkehrungen für die Herstellung einer gleichwertigen neuen Note getroffen und im Einverständnis mit dem Reichsschatzamt mehrere Entwürfe von verschiedenen Künstlern eingefordert. Man will verschiedene Formate ausprobieren, um ersehen zu können, welches sich am besten für den Verkehr eignet; gegenüber den letzten Hundertmarknoten wird wohl eine Kürzung der Breite in Frage kommen.

* **Hersbach**, 6. Mai. Nachdem am 28. April die einstimmige Wiederwahl unseres Herrn Bürgermeisters Eberz stattgefunden hatte, bewegte sich aus diesem Anlaß am Sonntagabend ein imposanter Fackelzug unter Borantritt einer Musikkapelle und unter Beteiligung sämtlicher hiesiger Vereine zur Wohnung des Herrn Bürgermeisters, um demselben eine Ovation darzubringen. Herr Oberförster Schwab gratulierte im Namen der Gemeinde zur einstimmigen Wiederwahl, die das durch seine unparteiische Dienstführung erworbene Vertrauen der gesamten Bürgerschaft zum Ausdruck bringe, und widmete dem Herrn Bürgermeister Eberz warme Worte der Anerkennung für seine 22jährige Dienstzeit und brachte zuletzt ein begeistert aufgenommenes Hoch auf ihn aus. Herr Bürgermeister Eberz dankte mit herzlichen Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung und versprach, auch in der neuen Wahlperiode für das Wohl der Gemeinde Hersbach nach besten Kräften zu wirken und wünschte die Erhaltung des Friedens und der Eintracht wie seither, denn nur dann könne die Wohlfahrt in der Gemeinde zur schönsten Blüte gelangen. Sein Hoch galt dem Frieden und der Einigkeit unter der Bürgerschaft. Nachdem nun die Musikkapelle einige schöne Musikstücke und die beiden Gesangsvereine „Cäcilia“ und „Frohsum“ einige passende Lieder wirkungsvoll vorgetragen hatten, ging der Zug wieder zurück zum Kirchplatz. Nach Auflösung des Zuges versammelten sich die Mitglieder der Vereine in ihren Lokalen, wo sie noch einige vergnügte Stunden verbrachten. Die ganze Feier verlief in der schönsten Weise.

** **Söhr**. Der Zentralvorstand der Feuerwehren Nassau nebst Regierungsvertreter hält seine diesjährige Hauptversammlung am 20. und 21. Juni in Söhr ab. Gleichzeitig feiert die hiesige Feuermehrkapelle, die aus kleinen Anfängen zur künstlerischen Höhe sich emporgearbeitet hat, ihr 25jähriges Bestehen. Die Vorarbeiten zu dieser Doppelfeier sind bereits im vollen Gange.

** **Söhr**, 4. Mai. Nach den nunmehr vorliegenden vorläufigen Feststellungen sind in unserer Gemeinde von 92 Pflichtigen an Wehrbeitrag 29961 Mark insgesamt aufzubringen.

** **Eppenrod**, 5. Mai. Sonntag nacht wurde in das hiesige Pfarrhaus eingebrochen. Im Studierzimmer wurde alles durcheinandergeworfen und ein Tisch erbrochen, sowie zwei Bibeln und zwei Erbauungsbücher gestohlen. Es wurde ein Hausierer verhaftet, aber wieder freigelassen. Am Tatort fand man einen Hammer, ein Brecheisen und einen Zirkel.

** **Walmersbach**, 6. Mai. Zu dem gestrigen Bericht über die Schlägerei, bei der hier am Sonntagabend der Tagelöhner K. von Elzerschossen wurde, wird dem N. B. aus Niedererbach berichtend mitgeteilt, daß die beteiligten Personen von Niedererbach in ihrem Arbeitsverhältnis auf der Karlsruhle mit dem Arbeiter Höhl nichts zu tun hätten. Auch wird behauptet, daß drei Personen durch Schüsse verletzt worden seien. — Der verhaftete Gastwirt Joh. Höhl wurde gestern abend wieder aus der Haft entlassen.

+ Die **Handelskammer zu Limburg** wird am Dienstag, den 12. Mai d. J., mittags 12 1/4 Uhr, im Hotel „Preussischer Hof“ zu Limburg eine Vollversammlung abhalten mit folgender Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Jahresbericht. 3. Vermehrung der Handelskammermitglieder. 4. Fahrplanangelegenheiten. 5. Tarifschachen. 6. Bahnprojekte. 7. Wahlen zum Wasserstraßenbeirat. 8. Beschränkung des Schiffsahrtverkehrs auf dem Rhein bei Hochwasser. 9. Aenderung des § 33 der Gewerbeordnung. 10. Haushaltsplan 1914/15. 11. Berichtedenes.

** **Limburg**, 6. Mai. Gestern begann im hiesigen Priesterseminar der praktische Kursus für die Kandidaten der Theologie des Bistums Limburg, in den 10 Herren eintreten.

**** Idstein.** Der 12. Bezirkschmiedetag der Provinz Hessen-Nassau, des Großherzogtums Hessen und des Fürstentums Waldeck tagt am 16. und 17. Mai in hiesiger Stadt.

**** Wiesbaden, 6. Mai.** Ein schweres Unglück ereignete sich heute vormittag auf dem Exerzierplatz bei Dohheim. Bei einer Fahrt durch eine Mulde überfuhr sich ein Geschütz der hiesigen 6. Batterie des 27. Feldart.-Regts. und begrub mehrere Kanoniere unter sich. Zwei derselben kamen erheblich verletzt gerade noch mit dem Leben davon; sie wurden durch Wagen hierher in das Garnisonlazarett abgeholt. Zwei andere der Verwundeten versuchten, zur Kaserne zu gehen, brachen jedoch unterwegs zusammen und mußten ebenfalls in das Lazarett geschafft werden.

**** Soden a. Taunus, 4. Mai.** Der 53. Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften am Mittelrhein wurde heute nachmittag 4 Uhr im Frankfurter Hof in Soden a. T. vom Vorsitzenden Justizrat Dr. Alberti (Wiesbaden) eröffnet. 240 Delegierte aus dem Verbandsgebiet waren anwesend. Verbandssekretär Seibert (Wiesbaden) berichtete über die vorgenommenen Revisionen im abgelaufenen Jahre. 39 Kreditgenossenschaften wurden revidiert. Bei allen Revisionen sind schwere materielle Mängel nicht zu Tage getreten, vor allem sind zahlreiche ländliche Klassen zur regelmäßigen Schuldentilgung übergegangen, bei einem Verein hat die Kontrolle des Aufsichtsrats und des Vorstandes völlig versagt. In dem wirtschaftlich schwierigen Jahre 1913 sind Verluste an Ausständen bescheiden geblieben. Sehr erfreulich ist zu konstatieren, daß die Vereine durchaus die Notwendigkeit der Liquidität erkannt haben. Die Vereine des Verbandes hatten im abgelaufenen Jahre ca. 200 000 Mark Kursverluste an prima Wertpapieren zu verzeichnen. Die dem Verbandsangehörigen 78 Genossenschaften haben 73 960 Mitglieder, mithin 474 mehr als im Vorjahre. 408 von diesem Mehr entfallen allein auf den Frankfurter Spar- und Vorschußverein von Eisenbahnbeförderern. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder haben die Summe von 27 046 467 M. (26 497 052 M. im Vorjahre) erreicht, die Reserven sind auf 13 289 703 M. (12 483 891 M. im V.) angewachsen. Die Bilanzsumme hat Ende 1913 192 760 917 M. betragen, der im Jahre 1913 erzielte Reingewinn berechnet sich auf 2 737 182 M. = 6,78 Prozent. Die 78 Genossenschaften bestehen aus 73 Kredit-, 2 Rohstoff-, 1 Bau- und 2 Betriebsgenossenschaften. Von ihnen haben 50 die unbeschränkte, 28 die beschränkte Haftpflicht, von den 73 Kreditgenossenschaften 50 die unbeschränkte und 23 die beschränkte Haftpflicht. Der Anwalt des Allgemeinen Deutschen Genossenschaftsverbandes Prof. Dr. Erüger (Charlottenburg) referierte sodann über die Schulze-Delitzsch'schen Grundzüge im Deutschen Genossenschaftswesen und die Bedeutung des Schulze-Delitzsch'schen Verbandes für den Staat. Der Allgemeine Deutsche Genossenschaftsverband wünscht gute Beziehungen zum Staate, vor allem verlangt er von ihm eine gute Genossenschafts-gesetzgebung, wohlwollende Behandlung, keine finanzielle Hilfe. Da die Schulze-Delitzsch'schen Genossenschaften die Bevölkerung zur Selbsthilfe erziehen, wohnt ihnen ein außerordentlich staatserkaltendes Gedanke inne. Nachdem sich Direktor Schmidt (Kreuznach) über die Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrats ausgelassen, wurden die Verhandlungen auf Dienstag, 5. Mai vertagt.

**** Soden, 5. Mai.** Dienstag erstattete der Vorsitzende Justizrat Dr. Alberti (Wiesbaden) den Bericht über die Entwicklung des Verbandes. Eingangs bemerkte er, daß das Genossenschaftswesen im abgelaufenen Jahre herbe Schläge erlitten habe. Der Verband speziell sei von Zusammenbrüchen verschont geblieben, die Vorschußkassen sind in der Regel nur eine kleine Genossenschaft, leide Not. Die Klasse, die infolge der nachlässigen Kontrolle ihres Aufsichtsrates und Vorstandes in Unordnung geraten, habe 1913 50 000 M. abgeschrieben, von denen der Aufsichtsrat und Vorstand 25 000 M. gedeckt habe; in diesem Jahre hätten die Abschreibungen 25 000 M. betragen, von welchem Betrage Aufsichtsrat und Vorstand 19 000 M. decken mußten, so daß zurzeit von den Mitgliedern nur 6 000 M. aus dem Geschäftsguthaben aufzubringen seien. Innerhalb 14 Tagen fände eine Versammlung statt, in der die Genossenschaft liquidieren. Redner führte weiter aus, daß durch die Kriegsfurcht den Genossenschaften des Verbandes kein Geld entzogen worden, Hypothekennot bestehe. Um den Zusammenbrüchen im Genossenschaftswesen zu begegnen, müßten Verbesserungen geschaffen werden, die aber lediglich darin liegen dürften, die Verbandsrevisionen weiter auszubauen. Erfreulich sei es, daß die Direktion der Nassauischen Landesbank, nachdem sie zu Beginn des vorigen Jahres im Sparkassenverlehrs die Kreise der Genossenschaften des Verbandes zu stören begonnen, dies eingestellt und nunmehr bei der Ausdehnung ihres Geschäfts auf die Genossenschaften Rücksicht nehme. Eine Diskussion knüpfte sich nicht an diese Ausführungen, und die Entlastung des Verbandsdirektors erfolgte. Der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben für 1914/15 mit 33 026 M. bzw. 11 000 M. fand die Zustimmung der Versammlung. Direktor Reins (Mainz) behandelte hierauf „die geschäftlichen Beziehungen zu industriellen Unternehmungen“. Der Redner hält eine prinzipielle Ablehnung derselben durch die Genossenschaften für falsch. Vorsicht müsse aber walten, zumal den der Industrie gegebenen Krediten ein unheimliches Wachsen innewohne. — Der Direktor der Dresdener Bank Malz (Frankfurt a. M.) besprach sodann das Thema „Geldmarkt und Handelsbilanz“. Als geschäftsleitender Verein wurde für 1914/15 der Vorschußverein Wiesbaden, als Verbandsvorstand: Justizrat Dr. Alberti (Wiesbaden), erster Vorsitzender, Direktor Reins (Mainz), zweiter Vorsitzender und Direktor Neuffer (Höchst a. M.) gewählt, als Tagungsort 1915 Diez a. d. L. bestimmt und Dillenburg für 1916 in Aussicht genommen. Ein Essen im Kurhaus beschloß die Tagung.

**** Vom Main, 5. Mai.** Bei der Explosion einer Petroleumlampe in Nied wurde eine Frau so schwer verbrannt, daß sie nach kurzer Zeit starb.

**** Der Gastwirte-Verband Nassau und am Rhein** hält am 11., 12. und 13. Mai in Weilburg seinen 21. Verbandstag ab.

**** Weilburg, 6. Mai.** In der Nähe des Dorfes Allendorf verunglückte heute vormittag ein Probewagen der Frankfurter Adlerwerke. Aus noch unbekannter Ursache fuhr das Automobil gegen eine Telegraphenstange, rannte diese um und wurde schwer beschädigt. Der Führer des Wagens, ein in den 30er Jahren stehender Chauffeur namens Mai aus Frankfurt, wurde herausgeschleudert und schwer verletzt. Er erlitt neben sonstigen Verletzungen einen komplizierten Oberschenkelbruch und wurde nach dem hiesigen städtischen Krankenhaus übergeführt.

**** Fulda, 5. Mai.** Am hiesigen Priesterseminar wurde heute das Studienjahr 1914/15 mit der stattlichen Anzahl von 130 Alumnen eröffnet. Herr Bischof Dr. Schmitt gab in seiner Ansprache bekannt, daß durch Vereinbarung der Bischöfe von Fulda und Limburg und nach Beratung des Professorenkollegiums das theologische Studium für beide Diözesen von Ostern dieses Jahres ab auf zehn Semester erhöht worden sei.

**** Die schnellere Abfertigung des Reisegepäcks** im Eisenbahnbetrieb, die vielfach vom reisenden Publikum gewünscht wurde, bezweckt folgender Erlaß des Eisenbahnministers an die Eisenbahndirektionen: Bei den Beratungen der Budgetkommission des Hauses der Abgeordneten ist von neuem über die Langsamkeit bei Abfertigung des Reisegepäcks gekommen, daß auf manchen Bahnhöfen anscheinend noch an veralteten Gewohnheiten festgehalten werde, die das Abfertigungsgeschäft unnützlich beeinträchtigen. Die königlichen Eisenbahndirektionen wollen dauernd mit Nachdruck auf tunlichste Beschleunigung der Abfertigung des Reisegepäcks hinwirken und insbesondere darauf halten, daß Gepäckstücke im Gewicht von unter 25 Kilogramm entsprechend den allgemeinen Abfertigungsbedingungen nicht erst verpackt, sondern ohne große Anstrengung abgehängt werden, sowie daß das vereinfachte Gepäckabfertigungsverfahren richtig, d. h. ohne Inanspruchnahme des Schalterbeamten angewendet wird.

Vermischte Nachrichten.

† Altentkirchen (Westerwald), 5. Mai. In Almersbach kam es auf einer Hochzeit zwischen den geladenen Burtschen aus verschiedenen Ortschaften zu einer wilden Schlägerei, bei der das Messer wieder eine Rolle spielte. Zwei Burtschen von 19 und 16 Jahren erhielten mehrere gefährliche Messerstiche, so daß sie in das hiesige Krankenhaus verbracht werden mußten, wo sie hoffnungslos daniederliegen. Zwei als Täter verdächtige Burtschen wurden verhaftet.

† Sahn, 6. Mai. (Tödlicher Unfall.) In schrecklicher Weise ist gestern nachmittag ein achtjähriger Sohn des Hüttenwachters Christian Vender hier zu Tode gekommen. Wie ein Augenzeuge berichtet, war Richard Vender mit mehreren Schulkollegen einem fremden betrunkenen Manne auf der Straße nachgegangen. Als der Mann dann mit der Hand eine Bewegung machte, als ob er auf den Jungen ziele, lief dieser angsterfüllt fort, kam hierbei zu Fall und geriet so unter den gerade herankommenden Straßenbahnwagen. Erst nach einiger Zeit gelang es, durch Hochheben des Wagens den Jungen, dem der Schädel vollständig zerquetscht war, unter dem Wagen hervorzuziehen. Soweit bisher feststeht, trifft den Wagenführer keine Schuld. Mit den braven Eltern, die noch 7 Kinder haben, hat man allgemein Mitleid. Der noch gestern abend festgenommene Fremde, ein Mühlsteinschärfer aus Grenzhausen, ist heute dem Amtsgericht in Neuwied zugeführt worden.

† Coblenz, 5. Mai. Eine neue Eisenbahnbau-Direktion wird am 1. Juni d. J. in Coblenz gegründet, zu der 120 Beamten nach Coblenz versetzt werden.

† Coblenz, 5. Mai. Das Schwurgericht verurteilte nach dreitägiger Verhandlung das Kindermädchen Hermann aus Mayen wegen vorsätzlicher Tötung zu 2 1/2 Jahren Gefängnis. Die Angeklagte hatte in Antwerpen ihr auferheliches Kind ins Wasser geworfen. Auf die Strafe soll ein halbes Jahr der Untersuchung angerechnet werden. Die Angeklagte erkannte das Urteil nicht an.

† Coblenz, 7. Mai. Gestern begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den Akerer Helm aus Winingen a. d. Mosel, der beschuldigt wird, am 2. April den Förster Bauer auf Forsthaus Remsteden mißhandelt zu haben, so daß er ein Auge verlor, ferner den Staatsanwaltschaftsrat Dr. Großmann beleidigt und in die Wohnung des Landgerichtsdirektors von Wanger eingedrungen zu sein und diesen mißhandelt zu haben. Der Angeklagte wurde zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt, ohne Anrechnung der Untersuchungshaft.

† Coblenz, 8. Mai. (Zimmer Glück.) Laut Telegramm an die Haupt- und Glückskollekte von Joseph Boncelet Wwe. in Coblenz (nur Jesuitengasse) fiel schon wiederum ein Hauptgewinn, und zwar bei der gestern stattgefundenen Ziehung der Kreuznacher Lotterie der 6. Hauptgewinn auf Nr. 19 855. Der glückliche Gewinner ist vom Hunsrück. Bei der vorigen Ziehung der Kreuznacher Lotterie fiel auch der 3. Hauptgewinn in obige so vom Glück bedrohte Glückskollekte.

† Wehlar, 5. Mai. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde unter 103 Bewerbern Dr. Heinrich Kühn, Beigeordneter in Berlin-Oberschöneweide, zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt. Der neue Bürgermeister ist am 25. Februar 1882 in Siegen geboren.

† Graisfeld, 6. Mai. Im Krankenhaus zu Lauterbach starb gestern die älteste Tochter Steins, Lina. Der Landwirt Hofmann jun. wurde gestern wieder aus der Haft entlassen, da er nachweisen konnte, daß er in der Mordnacht sich an einer Schlägerei beteiligt hatte, bei der er auch die Blutspuren und Verwundungen erhalten hatte. Die Polizei verfolgt jetzt eine andere Richtung.

† Sah ein Knab' ein Röslein stehn. Dem Komponisten dieses volkstümlichsten der deutschen Volkslieder, dem Musiklehrer Heinrich Werner aus Kirchhohnsied (Eichsfeld), ist am 3. Mai, an seinem 81. Todestag, in Braunschweig, wo er auf einem vergessenen Friedhof, dem sogenannten Brüdernkirchhof, begraben liegt, ein würdiges Grabmal errichtet worden. Werner war in Braunschweig Musiklehrer. Nach einem Leben von Kampf und Plage starb er dort, erst 33 Jahre alt. Der über 2 Meter hohe Stein zeigt im oberen Teil ein den Sinn der Worte „Sah er schnell, es nah zu sehn“ darstellendes Relief, umschlungen von Heiderosen. Die Vorderseite trägt in Worten und Noten den Anfang des Liedes: „Sah ein Knab' ein Röslein stehn“ und darunter die Inschrift: „Hier ruht der Sänger des Heiderösleins Heinrich Werner, geb. 1. Oktober 1800, gest. 3. Mai 1833“. Auf der Rückseite steht: „Errichtet am 3. Mai 1914 von Freunden seines Liedes“. An der Einweihung des Denkmals nahmen etwa 800 Sänger sämtlicher Gesangsvereine der Stadt teil. Der aus etwa 1000 Kindern zusammengestellte Kinderchor der städtischen Bürgerschulen sang das „Heideröslein“.

† Köln, 6. Mai. Das Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Ernst Teshoff wegen Ermordung und Verabhandlung der Witwe Wiesdorf in Köln zum Tode. Der Hausdiener Johann Rangette erhielt wegen Beihilfe zum Mord 12 Jahre Zuchthaus.

† Aachen, 2. Mai. Ein gemeingefährlicher Kurpfuscher hatte sich wegen fahrlässiger Körperverletzung und unerlaubten Arzneihandels vor der Strafkammer zu verantworten. Es handelt sich um den hier wohnenden angeblichen Schriftsteller Karl Albert Wenzel. Es fiel ihm eine krebstrante Frau in die Hände, die er betrauten zu dem Kurpfuscher mit dem Leben bezahlte. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde Wenzel zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

† Aachen, 6. Mai. Mjst. Franz Rekes, der bekannte Kirchenkomponist, ist heute morgen gestorben.

† Kirchellen, 6. Mai. (Hundertster Geburtstag.) Der Landwirt Wilhelm Junker in Hünze feiert in außerordentlicher körperlicher und geistiger Frische seinen hundertsten Geburtstag. Er ist der älteste Mann am Niederrhein.

† Bochum, 7. Mai. Auf einem hiesigen Gießstraßen-Werke brach gestern eine Gerüststange, auf der zwei Arbeiter saßen. Beide stürzten aus einer Höhe von 15 Meter ab. Einer blieb sofort tot, der andere starb bei der Ueberführung ins Krankenhaus.

**** Weitere Ergebnisse des Wehrbeitrags.** Die Höhe des Wehrbeitrags in der Stadt Essen wird voraussichtlich 13 Millionen Mark betragen, das wehrbeitragspflichtige Vermögen rund 1200 Millionen M. — Im Stadtkreise Düsseldorf ergab die Veranlagung zum Wehrbeitrag über 18 Millionen M.

† Mendon, 5. Mai. Zwei Arbeiter hatten auf einem Mastenball eine Bärenführergruppe dargestellt. Der eine, der als Bär tanzte, war vom Kopf bis zu den Füßen mit Stroh umwickelt. In vorgerückter Stunde verfiel der Bärenführer auf die Idee, das Stroh, in dem sein Freund steckte, anzuzünden. Dieser erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald nachher unter großen Schmerzen starb. Der Anstifter des verhängnisvollen Scherzes wurde jetzt zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

† Hamburg, 5. Mai. 800 Kutscher der Speditoren sind in Hamburg ausständig geworden.

† Eröffnung der Bugra. Leipzig, 6. Mai. Heute mittag wurde in Anwesenheit des Königs Friedrich August von Sachsen und des Prinzenpaares Johann Georg, sowie der staatlichen und städtischen Behörden und einer großen Anzahl von Vertretern der Kunst und Wissenschaft in feierlicher Weise die internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik eröffnet. Nach der Eröffnung erfolgte ein Rundgang durch die Ausstellung.

† Wie aus Baden-Baden gemeldet wird, ist der Mitinhaber der bekannten Zigarettenfirma Watzsch, Redwig, heute morgen das Opfer eines Automobilunfalls geworden. Auf der Fahrt von Mannheim geriet das Auto durch zu starkes Bremsen in den Straßengraben und schlug um. Redwig wurde herausgeschleudert und erlitt eine schwere Schädelverletzung und Brustquetschungen. Dem Chauffeur wurden beide Beine abgefahren.

† Berlin, 5. Mai. Die Kreuzzeitung berichtet: Zwei eigenartige Diebespezialisten sind von der Polizei hinter Schloß und Riegel gebracht worden: der 26 Jahre alte Wäcker Karl Desjeler und der 25 Jahre alte Schlächter Walter Sachs begaben sich in Tanzlokale und luden dort mit Vorliebe Anschlag bei Dienstmädchen. Desjeler als ausgezeichnete Tänzer, hatte bald eine der anwesenden Mädchen so bezaubert, daß sie ihm vertrauensvoll ihre Handtasche mit den darin befindlichen Schlüsseln zur Wohnung der Herrschaft zum Aufbewahren übergab. Walter Sachs in Aktion. Während sein Komplize mit der Tänzerin durch den Saal schwebte, entnahm er der Handtasche die Schlüssel, eilte spornstreichs nach der Wohnung deren Adresse das Mädchen ahnungslos ausgeplaudert hatte, und stahl dort alles, was des Mitnehmers wert erschien. Dann brachte er die Beute in einem Versteck unter und erschien nach einiger Zeit harmlos wieder im Tanzlokal, um sich aufs neue an der Lustbarkeit zu beteiligen. Längere Zeit hindurch blieben diese rätselhaften Einbrüche unaufgeklärt, bis eines der Mädchen der Polizei von den beiden Täzern erzählte. Die Spur wurde aufgegriffen und es konnte festgestellt werden, daß Desjeler und Sachs eine ganze Reihe derartiger Diebstähle verübt haben, bei denen ihnen in einzelnen Fällen Schmuckstücken im Werte von 2000 bis 3000 Mark in die Hände fielen.

† Das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 feiert am 17. August d. J. sein hundertjähriges Bestehen. Dazu sind bereits zahlreiche Einladungen ergangen, so auch an die Berliner Gemeindebehörden. Das Regiment hat stets in Berlin gestanden.

† **Berlin.** Das Preussische Staatsschuldbuch im Jahre 1913. Die Benutzung des Staatsschuldbuchs hat in dem am 31. März abgeschlossenen Rechnungsjahre 1913 wieder ebenso wie in den Vorjahren erheblich zugenommen. An Einzahlungsanträgen sind eingegangen:

1911: 16327
1912: 22216
1913: 24875

Die Zahl der offenen Konten, die eingetragene Buchschuldsomme und ihr Anteil an der gesamten eintragungsfähigen Staatsschuld sind ständig gewachsen. Es betragen je am 31. März:

Zahl der Konten	Buchschuldsomme	Anteil an der Staatsschuld
1912 62 243	3 021 854 500	33,2 %
1913 71 540	3 325 671 500	37 %
1914 81 487	3 631 192 000	39,15 %

Die Kontenzahl hat hiernach im Jahre 1913 um 9 897, die Buchschuldsomme um 305 490 500 M. zugenommen. Von den offenen Konten lauteten je am 31. März über Kapitalbeträge:

	1912	1913	1914
bis 4000 M.	25 382	29 959	35 175
4000 bis 10 000 M.	13 587	15 064	17 894
10 000 bis 100 000 M.	19 140	21 334	23 462
100 000 bis 1 Mill. M.	3 771	4 176	4 516
mehr als 1 Mill. M.	363	407	450

Gerade die kleineren Konten bis 4000 und 10 000 M. sind auch verhältnismäßig wieder am stärksten gewachsen, ein Zeichen, daß die Besitzer kleinerer Vermögen sich immer mehr der Vorteile bewußt werden, welche das Staatsschuldbuch in bezug auf die Sicherheit, Einfachheit und Billigkeit der Vermögensverwaltung bietet. Die Zahl der Konten für Mündelgelder ist von 2072 am 31. 3. 1912 auf 2341 am 31. 3. 1913 und 2576 am 31. 3. 1914 gestiegen.

Die Schuldbuchzinsen waren im Jahre 1913 in 148 477 Einzelbeträgen zu zahlen; davon wurden durch die Post — einschließlich des Postcheckverkehrs — 66 223 Beträge übermittelt (und zwar Beträge bis 1500 M. portofrei), auf Reichsbankgironote 52 170 Beträge überwiesen und 20 574 Beträge bei den preussischen Staatskassen und 9510 Beträge bei den Reichsbankanstalten bar abgehoben.

† **Bofen,** 4. Mai. Kurz nach ihrer goldenen Hochzeit starben innerhalb dreier Stunden der Gastwirt Ratajczier und seine Gattin in Zgniec bei Bofen. Das Ehepaar hatte sich bis zu dem Jubeltage bester Gesundheit und guter Rüstigkeit erfreut.

† **Kennzeichnung der deutschen Militärflugzeuge.** Die Kennzeichnung ist dahin erfolgt, daß die Militärflugzeuge mit je einem dunkelfarbigem Querstrich auf der Unterseite der Flügel — bei Doppeldeckern nur auf den unteren Tragflächen — versehen worden ist.

† **Jansbrud,** 4. Mai. Gestern bestieg eine Jansbruder Touristengesellschaft das Brandjoch nördlich von Jansbrud. Unterhalb des Gipfels traten sie eine Lawine los. Drei Touristen wurden mitgerissen und etwa 300 Meter tief hinabgeschleudert. Am Abend war es möglich, alle drei auszugraben. Der eine ist schwer, die beiden anderen sind leicht verletzt.

† **Wien.** Der Schaden, den der Frost in der Nacht zum 3. Mai in den niederösterreichischen Weinbaugebieten anrichtete, wird auf 45 bis 50 Millionen Kronen geschätzt.

† **Rom,** 5. Mai. Heute vormittag 11 Uhr hatten der Vorstand des Seraphischen Liebeswerks und 35 Vertreter des Pilgerzuges eine Privataudienz beim hl. Vater. Amtsgerichtsrat Mündnich (Woblenz) überreichte einen Peterspfennig von 4000 Lire, Vater Cyprian einen solchen von 10 000 Lire. Der hl. Vater segnete das Seraphische Liebeswerk, die Teilnehmer an dem Pilgerzuge und deren Familien. Um 11^{1/2} Uhr fand eine Audienz der gesamten Pilgerchar im Damasushofe statt. Der Papst wurde von 400 Gläubigen freudig begrüßt und erteilte allen noch-mals den Segen. Begeistert wurde zum Schluß das Lied: „Großer Gott, wir loben Dich“ angestimmt. Der Papst, der sich in Begleitung des Münchener Erzbischofs v. Bettinger befand, sah äußerst wohl aus.

† **Großfeuer in einer türkischen Stadt.** In der Stadt Alajehir im Wilajet Smyrna brach ein Brand aus, der 150 Geschäfte und zwei Häuser zerstörte. Der Schaden beträgt 600 000 Frank.

† **Königliches Schwurgericht Neuwied.** Neuwied, 8. Mai. Unserem gestrigen Bericht über die anstehenden Schwurgerichtssachen ist noch nachzutragen, daß die Sache Dehler und Gen. wegen Münzverbrechens am 15. Mai 1914, vormittags 9 Uhr, ansteht und daß am 14. Mai 1914 gegen den Kaufmann und Agenten Richard Müller in Wiffen wegen Meineides (§ 154 R.-St.-G.-B.) verhandelt wird. Verteidiger ist Herr Rechtsanwalt Dr. Hendrichs in Neuwied.

Schulanfang. Der erste Schritt ins erste Leben ist getan, munter traben die Kinder jetzt zur Schule und eifrig verfolgen die Eltern die Fortschritte der Kinder. Bei den großen Anforderungen, die die Schule an die Kinder stellen muß, ist Gesundheit das Hauptfordernis, denn nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geist wohnen. Sollen die Kinder von den Kindern alle schädlichen Einflüsse fernhalten, so muß man ihnen keine nervenerregenden Getränke wie Kakao, Tee usw., denn Nervosität und baldige Erschlaffung sind die Folgen. **Quieta-Kaffee** ist leicht zu ersehen durch den koffeinfreien, wohlgeschmeckten Quieta-Kaffee-Ersatz weil man keinerlei Geschmacksveränderung merkt. Nebenbei unterstützt Quieta-Kaffee-Ersatz die Verdauung durch seinen Gehalt an wertvollen Nährsalzen. Gibt man Kindern außer dem Quieta-Kaffee-Ersatz, einen vorzüglich schmeckenden Nährsalzbananenkaffee, so wird auch das schwächliche Kind zu gedeihen und den Anforderungen des Unterrichts besser gewachsen sein können. (Für Körperlich und geistig zurückbleibende Kinder von ganz besonderer Wichtigkeit.) **Wie vorzüglich diese beiden Getränke wirken, kann man auch bei Erwachsenen bemerken, besonders bei Nerven-, Magenleiden, Verdauungs- und Appetitlosigkeit. Quieta-Kaffee-Ersatz und Quieta-Kaffee-Ersatz sind in Tausenden von Familien zum täglichen Getränk geworden. Man erhält Quieta in allen einschlägigen Geschäften.**

Landwirtschaftliches.

); (Saatenstand der Felder Preußens am Anfang des Monats Mai (wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet): Weizen 2,6 (gegen 2,6 im Mai 1913), Spelz 2,3 (2,7), Roggen 2,6 (2,7), Gerste 2,8 (2,7), Raps und Rüben 2,5 (3,0), Klee 2,6 (2,5), Luzerne 2,7 (2,8), Nieselnwiesen 2,5 (2,5), andere Wiesen 2,8 (2,8). Wegen den Vormonat hat sich nur die Begutachtung für Spelz geändert, die 2,5 betrug, und diejenige für Roggen, die auf 2,4 lautete. In den Bemerkungen der Statistischen Korrespondenz heißt es: Die bei dem ungünstigen Wetter im März im Rückstand gebliebene Bestellung der Acker zur Sommerfaat wurde im trockenen Monat April mit Anspannung aller Kräfte gefördert, so daß die Einfaat der Halmsfrüchte bis zur Abgabe des Berichts fast überall, teilweise auch schon das Begeben der Kartoffeln beendet war. Die zuerst eingesäten Halmsfrüchte waren größtenteils schon gut aufgelaufen. Später eingesäte liefen vereinzelt schwer und ungleich auf. Von den in Folge von Auswinterung, Ueberflutung, Mäuse- und Schneckenfraß notwendigen Umpflügungen mußten manche Acker wegen Ueberbürdung mit Feldarbeiten einstweilen noch zurückbleiben. Tierische Schädlinge sind beläufig wohl bemerkt worden, doch dürfte deren Zerstörungswert vorläufig noch nicht nennenswert gewesen sein. Bei der Ungunst der Witterung konnten sich die Saaten seit April weniger oder gar nicht weiterentwickeln. Der Stand des Roggens ist sogar etwas zurückgegangen. Vielfach sollen die Pflanzen gelblich geworden, nicht so kräftig, als am Anfang des Monats April und auch nicht gut befestigt sein. Im großen und ganzen halten sich aber die günstigen und ungünstigen Nachrichten die Wage, obgleich Klee und Luzerne wegen starker Auswinterung hier und da nicht befriedigend, konnten sie im ganzen doch noch günstig begutachtet werden, weil die vorhandenen Pflanzen einen kräftigen Wuchs haben und hohe Erträge erwarten lassen.

Letzte Nachrichten.

* **Neuhort.** General Junston berichtet aus Veracruz an das Kriegsamt, Huertas Truppen hätten eine regelrechte Belagerung eingerichtet und die letzte Schienenverbindung aufgerissen.

† **Wien,** 6. Mai. (Zugzusammenstoß). Nach einer Meldung aus Briinn fand gestern abend auf der Station Solonitz ein Zugzusammenstoß statt, wobei 30 Personen schwer und zahlreiche andere leichter verletzt wurden.



Wesentliches Wetterdienst. Dienststelle Weilsburg.
Wettervorhersage für Freitag, 8. Mai:
Meist wolkg., zeitweise trübe mit Regenschauern, Temperatur wenig geändert.
Wetterbericht des Kreisblattes.
Montabaur. (245^m m über dem Meeresspiegel.)
Temperatur am 8. Mai 1914, vormittags 10 Uhr:
+ 14° Celsius. Barometer 759 mm, fest.
Wahrscheinliche Witterung: Zunächst noch keine wesentliche Veränderung des vorherrschenden Wetters.

Marktberichte.

Limburg, 6. Mai. Fruchtpreis. Durchschnittspreis pro Walter. Roter Weizen, Nassausfuhr, M. 16,00, weißer fdb. 16,10. Korn M. 12,10, Gerste 0,00 M., Hafer 8,50 M., Kartoffeln p. Str. 0,00 M., Butter das Pfd. 0,00 M., Eier das Stück 0 Pf.

Bekanntmachung.

Die **Gewerbsteuer-Rolle** der Stadtgemeinde Montabaur für das Steuerjahr 1914 liegt **von Montag, den 11. d. M.** ab 1 Woche lang während der Geschäftsstunden auf hiesiger Bürgermeisterei zur Einsicht offen. Die Einsicht in die Rolle ist nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks gestattet.

Montabaur, den 1. Mai 1914.

Der Magistrat: Sauerborn.

Zirka 100 Zentner

Ia. Wiesenheu

auch partiweise, billigt bei

Albrecht Simonis,

Faulbach,

Post Ransbach (Westermalb).

Eine Partie gutes

Wiesenheu

zu verkaufen.

Peter Roshbach.

Mandoline

mit Schule billig zu ver-

kaufen. Wo, sagt d. Geschäftsst.

Gärtnerlehrling

gesucht.

Gustav Ay, Gärtnerei,

Hagenburg (Westermalb).

Spurlos

verschwunden

sind alle Hautunreinheiten und

Hautausschläge, wie Blüthen,

Milchier usw durch täglichen Ge-

brauch der echten

Steckenpferd-

Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul

Stück 50 Pf., zu haben bei:

Drogerie zum goldenen Kreuz

vorn. Rad. Trost.

Pet. Jung, Friseur, Montabaur.

2 fadl. möbl. Zimmer

mit Pension, auch geteilt, sind

sofort zu vermieten.

Wegheimer Röger,

Montabaur, Kirchstraße 29.

Schöne

3-Zimmerwohnung

mit Mansarde, zum 1. Juni

zu mieten gesucht. Offert.

unt. M. J. an d. Geschäftsst.

Verdingung.

Die zur Errichtung einer Abort- und Bissoir-anlage auf dem Schulgrundstück zu Maroth erforderlichen Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Schreiner- und Anstreicherarbeiten sollen am

Dienstag, den 12. Mai d. J.,
nachmittags 2 Uhr,

in der Schule zu Maroth öffentlich vergeben werden. Die Zeichnung kann vorher auf dem Kreisbauamt während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden; die Bedingungen werden im Termine bekanntgegeben.

Montabaur, den 5. Mai 1914.

Der Kreisbaumeister:

Gaul.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zu einem neuen Schulgehöft in Bannberscheid sollen in nachstehende Lose geteilt vergeben werden:

- Los 1: Erd-, Maurer- und Putzarbeiten,
- „ 2: Steinmeharbeiten,
- „ 3: Zimmerarbeiten,
- „ 4: Dachdeckerarbeiten,
- „ 5: Klempnerarbeiten,
- „ 6: Schmiedarbeiten,
- „ 7: Pfisterarbeiten,
- „ 8: Schreinerarbeiten,
- „ 9: Glaserarbeiten,
- „ 10: Schlosser- u. Installationsarbeiten,
- „ 11: Fächer- und Anstreicherarbeiten,
- „ 12: Blühableiteranlage.

Verdingungsunterlagen können, solange der Vorrat reicht, an den Wochentagen — ausgenommen Dienstags und Freitags — vormittags von 8—12 Uhr beim Kreisbauamt hier eingesehen und Angebotsvordrucke gegen Erstattung von je 3,50 M. für die Lose 1 und 8, je 0,30 M. für die Lose 2 und 6, je 0,50 M. für die Lose 3, 4 und 7, je 0,70 M. für die Lose 5, 9 und 12, 1,30 M. für Los 10 und 1,00 M. für Los 11 von dort bezogen werden.

Angebote sind bis zum

Mittwoch, den 13. Mai d. J.,

vormittags 11 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, an das Kreisbauamt hier einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben zur genannten Stunde erfolgt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Montabaur, den 1. Mai 1914.

Der Kreisbaumeister:

Gaul.

Jagdverpachtung.

Die Jagd des Gemeindebezirks Neuhäusel, 64 ha Wald und 75 ha Feld, soll am

Montag, den 25. Mai d. J.,

nachmittags 2 Uhr,

auf 9 Jahre, und zwar vom 8. Februar 1915 bis 7. Februar 1924 auf dem hiesigen Bürgermeistereiamt öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen können vom 9. Mai d. J. ab zwei Wochen lang auf dem hiesigen Bürgermeistereiamt eingesehen werden.

Neuhäusel, den 5. Mai 1914.

Der Jagdvorsteher:

Hümmerich, Bürgermeister.

Eine Anzahl

junge Burschen

Im Alter von 14—18 Jahren zum Eintragen von Flaschen gesucht.

Glasfabrik Wirges.

Anentgeltliche Rechtsauskunft für Un- und Minderbemittelte in Nassau
von Geheimrat Meyer (Wiesbaden).

Herr Geheimrat Meyer (Wiesbaden) erteilt unentgeltlich Rechtsrat jeder Art, insbesondere über Fragen des Arbeiterversicherungsrechtes an Un- und Minderbemittelte am Freitag, den 22. Mai, nachmittags 12^{1/2} Uhr, im Hotel Kaiser Wilhelm zu Montabaur.

Formen und Gießereiarbeiter

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Rudersche Eisenwerke,
Abt. Carlshütte, Staffel a. d. L.

Fliegenfänger

liefert alle Sorten
August Stein,
Wiesbaden bei Grenzhausen.

Hämmerleins Garten

Bes.: Leo vom Ende, Montabaur.

Sonntag, den 10 Mai cr., abends 8 1/2 Uhr:

Liederabend

des Männerquartetts Frohsinn, Freindiez.

- Programm.**
- | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|---------|
| I. Teil. | II. Teil. | |
| 1. Waldabendschein. Schmölzer | 7. Seemannslos | Martell |
| 2. Heimatdorf. Hennemann | 8. Ave Maria | Sonnet |
| 3. 's Kübele rinnt. Braun | 9. a) Gretel vom See. Cromer | |
| 4. Wie ich so lieb dich hab' | b) Der Schwur | Kerl |
| | 10. Mein Mütterl, das war gut | Kahl |
| 5. a) „Ein Schütz bin ich“, | | |
| Arie a. d. Oper „Das | 11. Gralserzählungen aus | |
| Nachtlager von Gra- | „Lohengrin“ | Wagner |
| nada“ | (Herr Irch. Heidersdorf) | |
| b) „Gut' Nacht, da mein | 12. „O Pepita“, komische Se- | |
| herziges Kind“ | nade aus der Posse „Die | |
| (Herr Irch. Heidersdorf) | falsche Pepita“ | Müller |
| 6. Der Speisezettel | | |
| (Ein Scherz) | Zöllner | |
| 20 Minuten Pause. | | |

Preise der Plätze: Vorverkauf Buchhandlung W. Kalb und W. Kunst: I. Platz 80 Pf., II. Platz 40 Pf. An der Abendkasse: I. Platz 1.— M., II. Platz 50 Pf.

Zu verkaufen ein Geschäftshaus

(mit gr. Hof, Gärtdchen, Magazin, Nebengebäuden usw.) in einem rheinischen Städtchen (Nähe Coblenz) mit lebhafter Industrie. Das Haus eignet sich zu jedem Geschäft, insbesondere auch für **Bäckerei und Konditorei**, da in der ganzen Straße kein derartiges Geschäft betrieben wird. Offerten unter **B. B.** an die Geschäftsst. d. Bl.

Emil Orth, Heilkundiger, Limburg an der Lahn, Untere Grabenstr. 17 a. Sprechstunden nur Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 9—1 Uhr. (Radikale Behandlung sämtlicher chronischer Krankheiten, spez. Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gallensteine, Krampfadern, Leber-, Frauen-, Nerven-, Haut-Leiden, auch veraltete Fälle nach bewährter Methode)

Schuhputz Nigrin gibt wasserbeständigen Hochglanz

Fremdliche Wohnnag. 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. Burgstraße 4.

Suche sofort ein fleißiges, älteres **Dienstmädchen** für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn. **Wilh. Montanus**, Hotel Deutscher Kaiser, Grenzhäuser.

Braves Dienstmädchen für Haus und Küche zum 1. Juni gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Braves Mädchen zum 1. Juni nach Montabaur gesucht. Zu erf. i. d. Geschft.

Mehrere tüchtige Maurer sofort gesucht. **Philipp Wengenroth**, Bauunternehmer, Nordhofen.

Schwemmsteinmacher sofort gegen hohen Lohn gesucht. Wo, jagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Braver Hansburische gesucht. **Nikolaus Kalkofen**, Brot- und Feinbäckerei mit Motorbetrieb, Niederlahnstein.

Westerwaldklub. Sonntag, den 10. Mai: Wanderung von Boppard-Buchholz durch die Klamm nach Brodenbach a. d. Mosel. (Herrentour.) Führung: Wollweber. Abfahrt nach Ehrenbreitstein 5 1/2 Uhr. — Die kath. Teilnehmer haben in Coblenz Gelegenheit, ihrer Sonntagspflicht zu genügen. **Der Vorstand.**

Ein gutes **Salatöl** von reinem delikatem Geschmack kauft man anerkannt in der **Medizinal-Drogerie vorm. Rudolf Troost**, Montabaur.

Neue stählerne Bauern-Egge mit auswechselbaren Stahlzinken. Gewicht ca. 40 kg. Preis **Mark 28.—** ab Fabrik. **Ph. Mayfarth & Co.**, Frankfurt a. M.

Achtung! Intelligenten und strebsamen, für Kundenbesuch geeigneten Leuten bietet sich Gelegenheit zu lohnender Stellung bei großem Unternehmen. Zuschriften von platzkundigen u. bestempfohlenen Bewerbern zu richten sub. **B. 3275** an **Haasenstein & Vogler H. G.**, Frankfurt a. M.

Turnverein Montabaur. Mittwoch, den 13. Mai 1914, abends 8 1/2 Uhr: **Generalversammlung** im Vereinslokal bei Herrn **Meudt**. Tagesordnung: 1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes. 2. Teilnahme am Bezirksfest. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Staudt. Sonntag, 10. Mai, von nachmittags 4 Uhr an: **Lanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Joh. Schmidt Wwe.**

Eilt sehr! Coburger Geldlose nur 3 Mark, Hauptgewinn: **100 000 M., 50 000 M.** usw.

Ziehung bestimmt 12., 13., 14., 15. und 16. Mai, sowie **Marienburger Lose** Lose à 1 M., II St. 10 M., Porto 10, jede Liste 20 Pf. **Versäume niemand**, sein Glück in obigen Lotterien zu versuchen, da die Gewinnchancen sehr vorteilhaft sind und meine bekannte Glückskollekte sehr mit Hauptgewinnen beglückt wird, und zwar jetzt schon wiederum mit 40 000 M., sowie schon fünfmal das grosse Los, zweimal von je 100 000 M.

Jos. Boncelet Wwe. Haupt- und Glückskollekte, Coblenz, nur Jesuitengasse, Telephon Nr. 744. Postscheckkonto Köln 5642.

Verreist. Sanitätsrat **Dr. Aron**, Augenarzt, Neuwied.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

Gut erhaltene **Badeeinrichtung** preiswert zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Trächt. Schwein zu verkaufen. **Friedrich Balmert**, Dernbach.

Es ist Zeit für die Zukunft der schulentlassenen Jugend zu sorgen. **Eltern** werden darauf aufmerksam gemacht, daß kein anderer Beruf, wie der kaufmännische, ihren **Kindern** und zwar nicht nur den Söhnen, sondern insbesondere auch den Töchtern schneller **sichere Existenz** bietet, da solche bei guter Vorbildung schon nach einer Ausbildungszeit von einigen Monaten gut bezahlte Bureau- oder Kontorstellen bekleiden können. Sorgfältige, gewissenhafte Ausbildung erfolgt in der **Priv. Handelsschule** von **Bernd Bohne**, Neuwied, Bahnhofstr. 71. Fernspr. 432. Begr. 1905. Prospekt frei. Tages- und Abendkurse. Beginn jederzeit.

Zuverlässiger, kräftiger Knecht zu 2spännigem Mühlen-Fuhrwerk gesucht. **Mühle Vielbach.**

Lichtspiel-Theater Montabaur. Samstag, den 9. Mai, Sonntag, den 10. Mai, abends 9 Uhr, Sonntag, den 10. Mai, nachmittags 5 Uhr u. abends 9 Uhr: Drei große Vorstellungen. Zur Vorführung kommen u. a.: **Erstklassiger Schlager!** **Ein Kampf ums Leben.** Schauspiel in 4 Akten. 1600 Meter langer **Wilt ist ungezogen** (humoristisch). **Beim Verschönerungsrat** (humoristisch). **Truppe Gillen.** Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Lichtspiel-Theater Montabaur.**

PIANOS MAND FLÜGEL MAND *Coblenz gegr. 1835* *32 große Preise* *13 Tischeinstreuungen* *Schlossstr. 36*

Reparaturen, Stimmungen.

KNAUSS und KAPPLER-PIANOS in billigeren Preislagen. Gespielte Pianos von Mark 150. — an. **Mannborg und Hinkel-Harmoniums.**

Verlobte

die besonderen Wert darauf legen, Ihren Haushalt mit nur jahrelang erprobten, gediegenen und im Gebrauch bewährten Waren auszustatten, kaufen Aussteuer-Artikel, wie **Kleider und Selden-Stoffe, Wäsche, Weisswaren, Betten, Federn, Jnletts, Teppiche, Gardinen, Läufer etc.** am besten und billigsten bei

Tappiser & Werner

Coblenz.

Für den Unterwesterwaldkreis stellen sich die Ergebnisse der bis zum 31. März 1914 bewilligten Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisen-Renten wie folgt:

Anzahl der eingegangenen Anträge	Anzahl der ungeschiedenen und noch schwebenden Anträge	Anzahl der Rentenbewilligungen	Gesamt-Jahresbetrag der bewilligten Renten		Durch Tod u. Entziehung usw. sind in Wegfall gekommen		Es bleiben noch zu zahlen:	
			M.	ℳ	Posten	ℳ	Posten	ℳ
(Seit 1. 1. 1891)								
Altersrenten	292	106	186	25 378 20	155	21 120 90	31	4 257 30
Invalidenrenten	1928	356	1572	249 494 40	935	140 432 60	637	109 061 80
Krankenrenten	229	—	229	41 500 40	198	35 032 50	31	64 67 90
(Seit 1. 1. 1912)								
Witwen- u. Witwerrenten	20	11	9	676 40	—	—	9	676 40
Witwenrenten	1	—	1	76 20	—	—	1	76 20
Waisenrenten	38	7	31	2 923 80	1	314 40	30	2 609 40
Zusammen	2508	480	2028	320 049 40	1289	196 900 40	739	123 149 20
Von der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Rhassau, deren Bezirk die gierungsbezirke Cassel und Wiesbaden sowie das Fürstentum Waldeck umfasst, sind überhaupt bewilligt:								
11 360 Altersrenten			im Gesamt-Jahresbetrage von		1 646 941 M.		20 80	
59 157 Invalidenrenten			" " " "		9 662 944 " "		20 80	
6 478 Krankenrenten			" " " "		1 144 671 " "		20 80	
454 Witwen- und Witwerrenten			" " " "		36 020 " "		20 80	
24 Witwenrenten			" " " "		1 872 " "		10 40	
1 413 Waisenrenten			" " " "		115 342 " "		20 80	
78 886 Renten			mit einem Gesamt-Jahresbetrage von		12 607 790 M.		80 80	
Hiervon sind nach Berücksichtigung der durch Tod u. erfolgten Abgänge Ende März 1914 noch zu zahlen:								
1 861 Altersrenten			im Gesamt-Jahresbetrage von		312 674 M.		70 80	
26 683 Invalidenrenten			" " " "		4 597 233 " "		80 80	
754 Krankenrenten			" " " "		150 063 " "		80 80	
440 Witwen- und Witwerrenten			" " " "		34 191 " "		20 80	
21 Witwenrenten			" " " "		1 638 " "		20 80	
1 336 Waisenrenten			" " " "		107 959 " "		20 80	
31 095 Renten			mit einem Gesamt-Jahresbetrage von		5 203 761 M.		80 80	
Der von dem Reiche zu leistende Zuschuß beträgt								
					1 571 875 M.		20 80	
Nithin bleiben Ende März 1914 aus Mitteln der Landesversicherungs-Anstalt Hessen-Rhassau an Renten zu zahlen jährlich								
					3 631 886 M.		20 80	